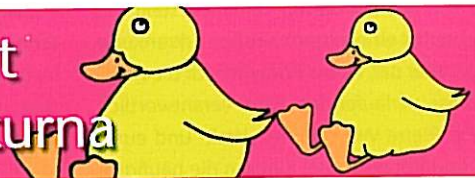


Desmopressin-Tabletten und -Melt statt Nasenspray bei Enuresis nocturna



ENURESIS NOCTURNA: Seit 1. Juni 2007 sind Desmopressin-Nasensprays zur Anwendung bei Enuresis nocturna verboten. Als nebenwirkungsarme Therapieoptionen stehen orale Applikationsformen zur Verfügung.

Etwa 60.000 Kinder über 5 Jahre und ca. 1% der Erwachsenen leiden in Österreich unter Enuresis nocturna (nächtlichem Bettnässen). Als Hauptursache scheint zum einen ein durch Entwicklungsverzögerung bedingter Mangel an antidiuretischem Hormon (ADH), welches für die Verringerung der Harnproduktion in der Nacht zuständig ist, verantwortlich zu sein. Zum anderen besteht eine starke erbliche Komponente: Litt ein Elternteil unter nächtlichem Einnässen, so liegt das Risiko für das Kind bei 43%, bei beiden Elternteilen steigt es sogar auf 70%. Die primäre Enuresis nocturna weist im Gegensatz zur sekundären Enuresis nur äußerst selten eine psychogene Komponente auf. Allerdings führt die Störung zu seelischen Folgen bei den betroffenen Kindern. Sie schämen sich, leiden häufig unter Schuldgefühle und ihr Selbstbewusstsein sinkt. Mit ihnen leidet ihre ganze Familie.

Rasche Hilfe durch Medikamente

Seit mehreren Jahrzehnten stehen Medikamente in verschiedenen Verabreichungsformen zur Verfügung. Sie enthalten den Wirkstoff Desmopressin und werden eingesetzt, wenn das betroffene Kind mindestens 5 Jahre alt ist und mindestens 2x pro Monat einnässt. Desmopressin wirkt meist sehr rasch und weist bei richtiger Indikationsstellung eine hohe Erfolgsrate auf. Allerdings muss es über mindestens 3 Monate regelmäßig eingenommen werden, um dem kindlichen Organismus die Nachreifung und die damit einhergehende ausreichende Produktion von ADH zu ermöglichen. Dabei ist die vom Arzt verordnete Dosierung streng einzuhalten.

Nasenspray verboten

Der Desmopressin-Nasenspray führte in den letzten Jahren bei einigen Kindern zu schweren Nebenwirkungen (Hyponatriämien mit Wasserintoxikationen bis hin zu Gehirnödemen und generalisierten Krampfanfällen). Aufgrund der besseren Kontrolle der Bioverfügbarkeit bei oraler Applikation ist das Risiko für diese Nebenwirkungen bei Desmopressin-Tabletten und -Melts (Schmelztabletten) verschwindend gering.

Nach einer europaweiten Entscheidung der Gesundheitsbehörden wurde jetzt die Verabreichung von Desmopressin als Nasenspray bei kindlicher Enuresis nocturna untersagt. Zu Off-label Use: Jede Anwendung außerhalb einer bestehenden Zulassung fällt unter §8 Abs.1 Z2 und ist somit untersagt.

Neue Formulierung: Schmelztabletten

Bereits angebrochene Nasensprays dürfen aufgebraucht werden und bei Erst- und Weiterverordnung kann die Therapie leicht auf eine orale Formulierung umgestellt werden. Hier steht neben dem „Auslaufmodell“ Tablette als moderne weitere orale Anwendungsform Desmopressin Melt zur Verfügung. Mit 1. Juli 2007 ist Minirin® Melt aus der hellgelben Box (RE2) bei Dokumentation verschreibbar (nach Erstverordnung durch den Urologen oder Kinderarzt). Die Schmelztablette wird einfach unter die Zunge gelegt, wo sie sich schnell auflöst. Die Kinder müssen nichts dazu trinken.

Nutzen auch Sie die Möglichkeit sich unter www.clubmondkind.at/Ansprechpartner&Ambulanzen Ihren Patienten zu präsentieren.